

Herbert Unger Petitionseinbringer und Zustellbevollmächtigter
im **Namen der 5G Bürgerinitiative EISENSTADT (BI-E)** und der Petitionsunterstützer
7000 Eisenstadt, Rosentalried 3
Mobil: 06645344908 – herbert.unger@icloud.com

An den Burgenländischen Landtag
z.H. Verena DUNST
Präsidentin des Burgenländischen Landtages
Europaplatz 1, 7000 EISENSTADT

Eisenstadt, 27 08 21

Sehr geehrte Frau Präsidentin Verena Dunst

Die 5G-Bürgerinitiative Eisenstadt bringt nachstehende Petition ein:

PETITION

Gesetzliche Leerverrohrung der burgenländischen Netzstruktur

Mit der eingebrachten Petition (**Gesetzliche Leerverrohrung der Burgenländischen Netzstruktur**) ersuchen die 5G - Bürgerinitiative Eisenstadt und die eingetragenen Petitionsunterstützer um gesetzliche Grundlagen für eine vorgeschriebene Leerverrohrung bei Bauarbeiten an der burgenländischen Netzstruktur, samt der digitalen GIS-Dokumentation.

Nach Beobachtung zahlreicher Baumaßnahmen durch landesnahe Einrichtungen im Stadtgebiet von Eisenstadt ist uns aufgefallen, dass diese Unternehmen scheinbar keine Motivation haben, Synergien in deren Aktivitäten zu suchen.

So ist uns ein Fall bekannt, dass ein Bürger keine Chance hatte eine offene Künette der Energie Burgenland zu nutzen, um einen Kasten der Kabelplus auf seiner gegenüberliegenden Wohnstraße zu erreichen. Im geschilderten Fall wurde es dem Bürger unmöglich gemacht, die offene Künette zur Mitverlegung eines Rohres zu nutzen: er hätte müssen mehrere €1.000.- für ca. 20m bezahlen. Diese Vorgangsweise kann nicht im Sinne der Digitalisierung der burgenländischen Netzinfrastruktur gutgeheißen werden.

Zudem handelt es sich um ein landesnahes Unternehmen, das eigentlich im Auftrag der burgenländischen Steuerzahler unterwegs ist, und daher die Interessen der Bürger vertreten sollte.

Vor diesem Hintergrund fordern wir eine gesetzliche Grundlage, die vorsieht, dass grundsätzlich bei allen öffentlichen Aufträgen eine Mitverlegung von präventiver Infrastruktur vorgesehen wird. Entsprechende Beschlüsse in den Gemeinderäten sollten diese Maßnahmen unterstützen.

Die zusätzlichen Kosten für den Bauwerber sind marginal, der mittelfristige Mehrnutzen für den Bürger und das Burgenland jedoch enorm.

Bei zentraler Verwaltung dieser Einbauten mittels GIS werden die aktuell bestehenden Stückwerke zu einem Netzwerk, das die Digitalisierung und den Ausbau des Glasfasernetzwerkes in unserem Land vorantreibt und den Standort Burgenland aufwertet.

Die Bürger haben das Recht, dass ihre Steuern so effizient wie möglich verwendet werden. Das setzt voraus, dass Synergien genutzt werden.

Kabelgebundenes sicheres Internet mit einer stabilen und hohen Leistung ist nur durch ein Glasfasernetzwerk sichergestellt. Für den Bürger ist aus technischer Sicht das Glasfaserkabel die einzige Alternative zur strahlenden 5G-Struktur. Glasfaser ermöglicht die Übertragung der Daten in Lichtgeschwindigkeit, auch über größere Entfernungen, und ist kaum anfällig gegenüber Störungen, zum Beispiel durch Licht oder elektromagnetische Felder.

Flächendeckender Glasfaser-Ausbau als Konjunkturpaket und Gesundheitsvorsorge sprechen für die Lichtleitertechnik!

Mit dieser Petition ersucht die BI-Eisenstadt die Burgenländische Landesregierung bzw. den Bgld. Landtag, den Ausbau des landesweiten Glasfasernetzes strategisch voranzutreiben. Gerade im ländlichen Raum fehlt es an schnellen Internetverbindungen. Der BI-Eisenstadt geht es – wie schon festgestellt - um **Gesundheitsvorsorge** sowie um **Chancengleichheit** mit den Städten, die in der Regel über bessere Anbindungen verfügen. Aus Gründen der gesundheitlichen Prävention muss vom 5G-Ausbau, den man u.a. zur Versorgung der ländlichen Gebiete einsetzen will, Abstand genommen werden.

Glasfaser ermöglicht viel höhere und konstante Datenübertragungsraten als 5G. Glasfaser-Fördergelder sollten deshalb ausgeschöpft werden!

Die hohen Übertragungsgeschwindigkeiten, die man 5G nachsagt, sind in der Regel Marketingaussagen und werden selten erreicht, was durch Aussagen der Betreiber bestätigt wird. Auf Grund der geringen Kapazität wird die mikrowellenbasierte Funktechnik die Kabelnetze nie ersetzen können!

Glasfaser als Wettbewerbsfaktor: für Unternehmen ist Breitband-Internet ein Standortfaktor

Laut verschiedener Umfragen ist ein Breitband-Internetanschluss für 90% der Unternehmen ein Standortfaktor. Dafür nehmen Firmen auch Mehrkosten in Kauf. Der Ausbau des Glasfasernetzes ist also nicht ein reiner Kostenfaktor, sondern ein Konjunkturpaket erster Güte. Wer es unterstützt, erhöht nicht nur die Produktivität der Unternehmen, sondern schützt zugleich die Gesundheit der Bevölkerung vor einer weiteren unkontrollierten Verstrahlung.

Glasfasereinsatz als aktiver Gesundheitsschutz – 5G erhöht die Strahlenbelastung und sollte daher gemieden werden

Mit der Anbindung an das Breitbandnetz per Funk wird zusätzliche Hochfrequenzstrahlung erzeugt, die von vielen Bürger nicht gewünscht wird. Die 5G-Lösung erfordert zusätzlich eigene Sende- und Empfangsantennen, sogenannte „Small Cells“ <http://bkftv.at/2021/03/14/kommt-ein-5g-kleinantennennetzwerk/>

Diese neuen 5G-Kleinantennennetzwerke in der Nähe der Haushalte werden eine wesentlich höhere Strahlungsintensität haben als das Handy. Selbst das Bundesamt für Strahlenschutz in DEU empfiehlt, die persönliche Strahlenbelastung durch hochfrequente, elektromagnetische Felder zu reduzieren, um etwaige gesundheitliche Risiken möglichst gering zu halten. Jedes unnötige Risiko sollte vermieden werden. Bürger wollen schnelle Internetverbindungen, aber keine unnötige Verstrahlung der Wohn-, Arbeits- und Lebensräume.

5G als neue Generation der Mobilfunktechnik wurde weder auf biologische noch medizinische Risiken dieser Technologie ausreichend getestet. Die Bundesregierung hat über in Auftrag gegebene Studien belegt und eingeräumt, dass sich die Strahlenexposition und der Stromverbrauch durch 5G erhöhen würde. Dies lassen Messungen und Berechnungen erwarten. Trotz vorliegender Erkenntnisse und umfangreicher wissenschaftlicher Studien zu negativen Auswirkungen des Mobilfunks der Mobilfunktechnik wird nach wie vor die Schädigung von Mensch, Tier und Umwelt durch die weitere Erhöhung der Strahlenbelastung billigend in Kauf genommen.

In einem Schreiben vom 23.1.2020 an das BM für Arbeit Soziales, Gesundheit und Konsumentenschutz nimmt der Gemeindeverband Stellung zum 5G – Ausbau:

„Durch die Novelle des Telekommunikationsgesetzes aus dem Jahr 2018 wurden die Voraussetzungen für einen schnelleren Ausbau der Breitbandinfrastruktur für die 5. Generation der Mobilfunknetze umgesetzt. Darin wurde die verstärkte Mitbenutzung von bereits vorhandener Infrastruktur vorgesehen. Auch die Gemeinden als private Grundstückseigentümer werden dabei stärker in die Pflicht genommen werden. Durch die verstärkte Ausdehnung von Kleinantennen für den 5G-Ausbau wurden allerdings bereits in vielen Gemeinden Bedenken über die notwendige Verdichtung des Mobilfunknetzes gegeben, die sich in einigen Fällen zu handfesten Protesten ausgeweitet haben. Nun haben es die Gemeinden praktisch nicht in der

Hand, steuernd bei der Verdichtung des 5G-Netzes mitzuwirken, erleben aber immer wieder negative Stimmung dagegen.“

Im Sinne des vom do. Ressort wahrzunehmenden Konsumentenschutzes und der öffentlichen Gesundheitsinteressen sollte daher gesetzlich verankert werden, dass die Bevölkerung über mögliche Beeinträchtigungen durch die 5G-Technologie informiert werden muss. Allgemeine Informationskampagnen der Mobilfunkindustrie reichen nicht aus. Die Konsumentinnen und Konsumenten in den Ausbaugemeinden erwarten sich konkrete Antworten auf ihre Fragen!

Eine verstärkte Kommunikation über die beanspruchten 5G-Standorte und deren allfällige Auswirkung auf die Bevölkerung ist ein gesamtösterreichisches Anliegen! Diesem werden die Betreiber der 5G-Infrastruktur wohl nicht gerecht werden. Deshalb sollte die Verpflichtung zu objektiver Beratung durch unabhängige Institutionen gesetzlich verankert und möglichst rasch umgesetzt werden!

Zusammenfassung:

Alle Unterzeichner dieser Petition fordern von Politik und Wirtschaft, sich für die flächendeckende Versorgung mit der zukunftsfähigen Glasfasertechnologie einzusetzen und auf den Einsatz der 5G-Technologie zur Versorgung der ländlichen Gebiete mit Breitbandanschlüssen zu verzichten. Hierzu fehlt derzeit die gesetzliche Grundlage. Diese möge der Bgld. Landtag beschließen.

Technischen Fortschritt ja, aber nicht auf Kosten der Gesundheit!

Quellen zu Initiativen der 5G-Bürgerinitiative Eisenstadt

<http://bkftv.at/2021/03/14/kommt-ein-5g-kleinantennennetzwerk/>

<http://bkftv.at/2021/03/15/zwei-anfragen-zu-5g-und-glasfaser-in-eisenstadt-gemeinde-huell-sich-in-schweigen-bi-e-schicke-erinnerung/>

https://fragdenstaat.at/anfrage/anfrage-01_2020-glasfasernetz-in-eisenstadt/

<https://fragdenstaat.at/anfrage/5g-anfrage-zu-eisenstadt/>

<http://bkftv.at/2020/10/06/5g-thema-gemeinde-keine-kleinantennen-und-tragemasten-auf-oeffentlichem-gut/>

Folgen Sie uns auf unserem Facebook-Account



Petition „Gesetzliche Leerverrohrung“ Zur Schaffung einer Leerrohr - Infrastruktur

Die überparteiliche 5G- Bürgerinitiative Eisenstadt (5G-BI-E) brachte heute eine an Landtagspräsidentin Verena Dunst adressierte Petition ein. Demnach möge der Bgld. Landtag gesetzliche Grundlagen für eine flächendeckende Infrastruktur mit Glasfaser schaffen. Die Einbautenträger mögen gesetzlich verpflichtet werden, bei der Umsetzung öffentlicher Aufträge, zusätzlich eine Leerverrohrung in die Künetten zu legen. Dies würde eine zeitlich unbefristete und ökonomisch machbare Mitverlegung von Glasfaserkabeln ermöglichen, ohne erneut Künetten aufzugraben. Die zusätzlichen Kosten für den Bauwerber wären marginal, der mittelfristige Mehrnutzen für den Bürger enorm.

Das ggst. Gesetz möge weiters den Gemeinden vorschreiben, für ihren Wirkungsbereich entsprechende Beschlüsse mit dem Auftrag zur Leerverrohrung zu fassen.

Bei zentraler Verwaltung dieser Einbauten mittels GIS würde sich ein Netzwerk aus Leerverrohrung bilden: Grundlage für ein Glasfasernetzwerk, das in unserem Land die Digitalisierung vorantreibt und den Standort Burgenland aufwertet.

Alle Unterzeichner dieser Petition erwarten von Politik und Wirtschaft, sich für die flächendeckende Versorgung mit zukunftsfähigen Glasfasertechnologie einzusetzen. Dank Glasfaser könnte man auch in ländlichen Gebieten mit Breitbandanschlüssen auf den Einsatz der gesundheitsgefährdenden 5G-Technologie verzichten.

Technischen Fortschritt ja, aber nicht auf Kosten der Gesundheit

Unterstützungsliste Petition „gesetzliche Leerverrohrung“ Schaffung einer Leerrohr Infrastruktur.

Verlangen der Petition:

Forderung im Burgenland gesetzliche Grundlagen zu schaffen, die vorsehen dass grundsätzlich bei allen öffentlichen Aufträgen, auf öffentlichem Gut eine Mitverlegung von präventiver Infrastruktur vorgesehen wird. Entsprechende Beschlüsse mit der Auflage einer Leerverrohrung in den Gemeinderäten sollen diese Maßnahme unterstützen. Die zusätzlichen Kosten für den Bauwerber sind maginal, der mittelfristige Mehrnutzen für den Bürger ist enorm. Bei zentraler Verwaltung dieser Einbauten mittels GIS wird dieses Stückwerk zu einem Netzwerk wachsen das die Digitalisierung und den Ausbau des Glasfasernetzwerkes in unserem Land vorantreibt und den Standort Burgenland aufwertet. Alle aufgeführten Unterzeichner dieser Petition fordern von Politik und Wirtschaft, sich für die flächendeckende Versorgung mit der zukunftsfähigen Glasfasertechnologie einzusetzen und auf den Einsatz der 5G-Technologie zur Versorgung der ländlichen Gebiete mit Breitbandanschlüssen zu verzichten.

Glasfaser Leerverrohrung Land Burgenland

5 Fragen an die Politik

1. Wieso ist der Stand der Glasfaservernetzung im Burgenland nicht besser?
2. Was wurde mit den Glasfaserförderungen (Breitband Milliarden) im Bgld umgesetzt?
3. Was wurde aus der Petition der 5G-B-I von Nadja Milletich und Unterstützern betreffend Durchführung einer Umweltprüfung – Ausbau des 5G Mobilfunknetzes im Burgenland vom August 2020?
4. 5G BI-E – fragdenstaat 5G Ausbau (samt 5G Kleinantennenausbau) in der Landeshauptstadt keine Antworten 5G BI-E – fragdenstaat Glasfasernetzausbau Landeshauptstadt keine Antworten
5. Wieso wurde in der VS Eisenstadt der WLAN Internetversorgung der Vorzug gegenüber einer kabelgebundenen Lösung gegeben? Es folgen alle Bildungseinrichtungen

5 Forderungen an die Politik

1. Gesetzlich geregelte Leerverrohrung bei allen Grabungen im Burgenland
2. Leerverrohrung muss Teil der Ausschreibung von Grabungen sein (Gemeinde/Bund)
3. Ausschöpfung der Breitband Glasfaserfördergelder
4. Zentrale digitale Verwaltung dieser Einbauten mittels GIS
5. Flächendeckende Versorgung mit der zukunftsfähigen Glasfasertechnologie denn mehr kabelgebundenes Internet bedeutet mehr Gesundheitsschutz für unsere Bürger durch weniger Strahlenbelastung